

Wie konnte ich mich nur so täuschen?

Stand: 11.06.2018

Jahrgangsstufen	FOS Gesundheit 11 (LB 11.1)
Fach/Fächer	Kommunikation und Interaktion
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Soziales Lernen Medienbildung/digitale Bildung
Zeitraumen	90 Minuten
Benötigtes Material	OHP oder Elmo, PC, Beamer

Kompetenzerwartungen

Kompetenzerwartung:

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Einfluss individueller und sozialer Faktoren auf die Wahrnehmung, um Wahrnehmungsfehler in beruflichen Situationen zu erschließen und überprüfen dahingehend auch ihre eigene Wahrnehmung.

Inhalt:

Personenwahrnehmung, z.B. erster Eindruck, Halo-Effekt

Lernsituation und Handlungsaufträge

Lernsituation **Wie konnte ich mich nur so täuschen?**

M1

1 Sie beginnen Ihr FOS-Praktikum im Klinikum Rechts der Isar am Münchner Max-
 2 Weber-Platz. Als Sie auf die Station für Innere Medizin kommen, werden Sie zu
 3 Anfang von der Stationsleitung Frau Schneider nur kurz grimmig angeschaut,
 4 danach wendet sie sich wieder ihrer aktuellen Aufgabe zu. Nach wenigen Minuten
 5 kommt Frau Schneider auf Sie zu und stellt sich Ihnen vor. Dabei hält sie keinen
 6 Blickkontakt sondern starrt grimmig vor sich hin.

7 In den darauffolgenden zwei Stunden zeigt Frau Schneider Ihnen die gesamte
 8 Station und erklärt Ihnen den Tagesablauf und Ihre Aufgaben sehr ausführlich.
 9 Dabei fühlen Sie sich sehr unwohl, da Sie Frau Schneider als äußerst
 10 unsympathisch, streng und unhöflich wahrnehmen. Sie trauen sich kaum eine
 11 Frage zu stellen und hoffen, dass Sie bald jemand anderem zugeteilt werden.

12 Auch im Verlauf der ersten beiden Wochen kommt Frau Schneider immer wieder auf
 13 Sie zu und fragt Sie nach Ihrem Befinden oder bietet ihre Hilfestellung an. Diese Situationen
 14 empfinden Sie als extrem kontrollierend.

15 Beim Praktikumstreffen unterhalten Sie sich mit Pia aus Ihrer Klasse, die im ersten Halbjahr
 16 ihr Praktikum auf der gleichen Station im Rechts der Isar ableistete. Sie berichten von Frau
 17 Schneider und dass diese Ihnen unheimlich ist. Pia ist ganz überrascht und erzählt: „Frau
 18 Schneider hat sich um mich immer so gut gekümmert. Sie ist doch voll nett. Ich weiß schon,
 19 dass sie manchmal aussieht als wäre sie sauer, aber die schaut nun einmal einfach so. Es
 20 wundert mich, dass sie zu dir so ganz anders ist.“

21 Am nächsten Tag im Praktikum müssen Sie noch oft über das nachdenken, was Pia Ihnen
 22 erzählt hat. Als Ihnen Frau Schneider dann auf dem Gang begegnet und fragt, wie es Ihnen
 23 heute geht, empfinden Sie dies als nette Nachfrage. Ihnen fällt im weiteren Verlauf des
 24 Praktikums auf, dass Frau Schneider tatsächlich sehr nett und bemüht um Sie ist und Sie
 25 fragen sich: „Wie konnte ich mich nur so täuschen?“

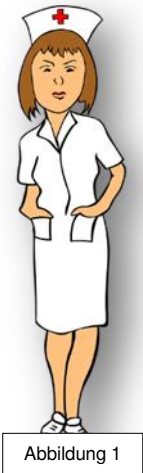


Abbildung 1

Handlungsauftrag:

1. Informieren Sie sich über folgende Wahrnehmungsfehler:
 - Halo-Effekt
 - Primacy-Effekt
 - Verzerrung auf Grund von Stereotypisierung
2. Besprechen Sie die Wahrnehmungsfehler mit Ihren Gruppenmitgliedern. Klären Sie hier Verständnisfragen und Unklarheiten.



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule Jahrgangsstufen 11 / Berufsoberschule Jahrgangsstufe 12

3. Überlegen Sie sich gemeinsam drei Möglichkeiten, um Fehler in der Personenwahrnehmung zu vermeiden.
4. Gestalten Sie in der Gruppe ein übersichtliches Merkblatt, das die wesentlichen Merkmale der Fehler und die Ratschläge zur Vermeidung enthält.
5. Beantworten Sie die Frage: „Wie konnte ich mich nur so täuschen!“ mit Hilfe des Gelernten.

Zeit: 25 Minuten



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule Jahrgangsstufen 11 / Berufsoberschule Jahrgangsstufe 12

Hinweise zum Unterricht

Handlungsschritt		Methode/Sozialform	Medien	ZRW
Orientierung	Lernsituation: „Wie konnte ich mich nur so täuschen“	Die SchülerInnen - lesen die Lernsituation und geben eine kurze Einschätzung ab, wie es zu dem Fehler in der Personenwahrnehmung kam. - lesen den Handlungsauftrag	OHP/Elmo Lernsituation (M1)	5`
Information	Die SchülerInnen informieren sich über Fehler der Personenwahrnehmung.	Die SchülerInnen lesen den Informationstext und markieren die wesentlichen Inhalte. Einzelarbeit	AB – Informationstext (M2)	10`
Planung	Die SchülerInnen überlegen sich eine kreative und übersichtliche Gestaltung des Merkblatts und erarbeiten Ratschläge, wie Fehler in der Personenwahrnehmung vermieden werden können.	Gruppenarbeit Besprechen und Arbeit im Team	AB – Informationstext GA	10`
Durchführung	Die SchülerInnen gestalten ein Merkblatt am PC und halten die Ratschläge auf dem Merkblatt fest.	Informationstext Gruppenarbeit Besprechen und Arbeit im Team	AB – Informationstext (M2) PC	20`



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule Jahrgangsstufen 11 / Berufsbildungsschule Jahrgangsstufe 12

Präsentation/ Reflexion	<p>Die von den SchülerInnen ausgewählten Merkblätter werden der Klasse präsentiert und ein Merkblatt wird zum Kopieren für die Klasse ausgewählt.</p> <p>Die SchülerInnen erkennen, dass der Primacy-Effekt die Ursache dafür war, dass der Eindruck von Frau Schneider falsch war.</p>	<p>Präsentation des Merkblatts im Plenum</p> <p>Merkblatt</p> <p>Lernsituation</p> <p>Vortrag</p> <p>EA (Auswahl eines Merkblattes)</p>	<p>M3</p> <p>Beamer</p> <p>PC</p>	20`
Vertiefung	<p>Die SchülerInnen reflektieren ihr eigenes Handeln und erkennen Fehler in der Personenwahrnehmung die ihnen selbst unterlaufen sind. Zudem wenden sie das Gelernte auf ein konkretes Beispiel an und korrigieren ihr Ergebnis selbständig.</p>	<p>Einzel- und Partnerarbeit</p>	<p>Übung 1 M4</p> <p>Übung 2 M5</p>	25`



Wie konnte ich mich nur so täuschen?

Fehler in der Personenwahrnehmung¹

Inhalte:

1. Halo-Effekt
2. Primacy-Effekt
3. Verzerrung aufgrund von Stereotypisierungen
4. Ratschläge zur Vermeidung von Fehlern in der Personenwahrnehmung.

¹ Aus urheberrechtlichen Gründen kann kein Informationstext zur Verfügung gestellt werden.



Handlungsauftrag

1. Die folgenden Gruppen vergleichen die Merkblätter:
 - a. Gruppe 1 und Gruppe 2
 - b. Gruppe 3 und Gruppe 4
 - c. Gruppe 5 und Gruppe 6

2. Wählen Sie ein Merkblatt aus und ergänzen Sie hier ggf. noch fehlende Aspekte.

3. Das ausgewählte und ergänzte Merkblatt wird der Klasse präsentiert.

Handlungsauftrag

1. Finden Sie für jeden Fehler der Personenwahrnehmung ein Beispiel aus Ihrem eigenen Erfahrungsbereich. Notieren Sie kurz die Situation und begründen Sie, warum es sich um den betreffenden Fehler handelt.
2. Tauschen Sie Ihre Erfahrungen mit Ihrer Banknachbarin/ ihrem Banknachbarn aus.

Situation:

Fehler und Begründung:

Situation:

Fehler und Begründung:

Situation:

Fehler und Begründung:

1 Sie absolvieren Ihr Praktikum in einer Arztpraxis für Allgemeinmedizin. Kurz vor Ihrer
2 Mittagspause kommt ein übergewichtiger Patient in die Praxis. Sandra, eine Arzthelferin
3 bittet den Patienten im Wartezimmer Platz zu nehmen, wobei er auf dem Weg dorthin
4 schwer atmet und sich nur langsam bewegen kann. Im Aufenthaltsraum unterhalten Sie sich
5 mit Sandra, wobei diese sich erschrocken über den Patienten äußert: „Es ist schon
6 Wahnsinn, wie viel Übergewicht sich manche anessen. Da fehlt es wohl wirklich an jeglicher
7 Selbstbeherrschung. Hast du gehört, wie schwer er geatmet hat. Mit Übergewicht wird alles
8 anstrengend. Das liegt aber auch daran, dass er sich wohl eh kaum bewegt, da hat man
9 eben keine Kondition.“ Nach der Pause fragen Sie den Arzt, was dem Patienten fehlt. Dieser
10 berichtet: „Der Patient hat eine schwere Grippe mit Fieber und einer angehenden
11 Lungenentzündung. Er ist professioneller Footballspieler und hat trotz Grippe weiter trainiert,
12 was dazu geführt hat, dass er neben dem Virus auch noch eine bakterielle
13 Lungenentzündung bekommen hat. Deshalb atmet er sehr schwer und hat kaum Kraft, sich
14 auf den Beinen zu halten.“

15 Für den Nachmittag ist Frau Müller, eine ältere Patientin, angemeldet. Sie haben Frau Müller
16 bereits in der ersten Praktikumswoche kurz gesehen, als diese eine Arzthelferin wegen eines
17 Termins anpflaumte. Schon bevor Frau Müller kommt, ist Ihnen mulmig, da Sie alleine an der
18 Rezeption sind und sich Sorgen machen, dass Sie zu Ihnen auch so unfreundlich ist. Sie
19 halten Frau Müller für eine böse, verbitterte alte Frau. Dies ändert sich auch nicht, als Frau
20 Müller Sie sehr freundlich begrüßt und versucht sich mit Ihnen zu unterhalten.

Handlungsauftrag:

1. Erläutern Sie welchen Fehler in der Personenwahrnehmung Sandra macht. Begründen Sie Ihre Wahl mit Hilfe des Fallbeispiels.
2. Erläutern Sie welchen Fehler in der Personenwahrnehmung Sie machen und begründen Sie dies ebenfalls anhand des Fallbeispiels.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Fehler in der Personenwahrnehmung (Merkblatt)

Halo-Effekt

- Der Halo-Effekt wird u.a. ausgelöst durch hervorstechende Eigenschaften, äußere Merkmale, Namen oder die Mimik und hat die Zuschreibung anscheinend dazu passender Eigenschaften zur Folge.
- Die Zuschreibung weiterer Eigenschaften beruht dabei nicht zwangsläufig auf gemachten Erfahrungen.

Primacy-Effekt

- Der erste Eindruck ist für die Personenwahrnehmung besonders wichtig.
- Eigenschaften, die man zu Beginn wahrnimmt beeinflussen die folgende Wahrnehmung relativ dauerhaft und stabil.
- Ist der erste Eindruck positiv wird die Person insgesamt positiv bewertet und umgekehrt.

Verzerrung aufgrund von Stereotypisierungen

- Stereotypisierung bedeutet, dass man einer Person Eigenschaften zuschreibt, weil sie einer Gruppe angehört. Die zugeschriebenen Eigenschaften sind dabei typisch für die Gruppe.
- Auslöser können u.a. das Aussehen, Hautfarbe, Geschlecht o.ä. sein.

Ratschläge zur Vermeidung von Fehlern in der Personenwahrnehmung

- Möglichst viele Informationen sammeln.
- Die eigene Wahrnehmung kritisch hinterfragen.
- Sich den Fehlern in der Personenwahrnehmung bewusst sein.
- Die eigene Wahrnehmung mit der Wahrnehmung anderer vergleichen.
- Stereotype hinterfragen usw.

Lösung zur Übung 2

1. Bei Sandra ist der Halo-Effekt zu erkennen. Das besonders hervorstechende optische Merkmal des Patienten ist sein Übergewicht (Z. 2f). Aufgrund dieses Merkmals ordnet Sandra dem Patienten passende Eigenschaften zu. Dazu gehören u.a. dass der Patient keine Selbstbeherrschung hat, sich kaum bewegt und keine Kondition hat (Z. 5ff). Dabei handelt es sich um den Halo-Effekt, da sie ohne weitere Informationen über den Patienten zu haben Eigenschaften, die zum Übergewicht passen annimmt. Diese entsprechen, gemäß der Aussage des Arztes nicht der Realität, da der Patient Sport betreibt und sich daher häufig bewegt und viel Körpermasse beim Football wichtig ist (Z. 10f).
2. Im zweiten Beispiel liegt ein Primacy-Effekt vor. Der erste Eindruck von Frau Müller ist, dass sie unfreundlich zur Arzthelferin ist (Z. 14). Dieser nur kurze erste Eindruck beeinflusst die gebildete Meinung über Frau Müller, was daran zu erkennen ist, dass Frau Müller für eine verbitterte, böse Frau gehalten wird (Z. 16) und dieser Eindruck auch bestehen bleibt, obwohl sie sich höflich verhält (Z. 17f).



Quellen- und Literaturangaben

Abbildung 1: <https://pixabay.com/de/krankenschwester-medizin-erste-hilfe-145200/>,
[aufgerufen am 17.10.2018](#)